



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung, wo die letzte Ueberschrift sich bestätigt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52032)

„geschrieben werden sollte, der nicht gewisse gefo-
 „berte Eigenschaften besäße; daß, um Niederträch-
 „tigkeiten zu vermeiden, kein Prediger heivathen
 „sollte, der nicht in seiner Pfarre schon einen Noth-
 „pfennig gesammelt hätte; daß deswegen den Land-
 „geistlichen der Akerbau, und den Städtischen der
 „Beichtstul, abgenommen werden sollte u. s. w.
 „Alle diese Mittel boten keine Gelegenheit an, „die
 „Einwohner und Grossen des Lands von der wah-
 „ren Nuzbarkeit des Predigtamts zu überzeugen.“
 „Und doch mus das einst geschehn, wo dem Ver-
 „derben einmal, da es noch Zeit ist, gesteuert
 „werden soll. Das kan aber, denke ich, die Sache
 „eines einzelnen Landsherrn seyn.“

Fortsetzung.

Wo die letzte Ueberschrift sich bestättigt:

„Lassen Sie uns“ fuhr er fort, einen Fürsten
 „setzen, der gut erzogen würde. Dieser über-
 „zeuge sich, durch eine kurze Reise in seinem Lan-
 „de, von dem, was die Geschichte der ersten Kir-
 „che ihm schon bekanntgemacht hat; von dem
 „Glük, das die Religion der Welt schenkt. Er
 „trage redlichen Männern in allen Ständen auf
 „(doch dem zweiten ohne Vorwissen des ersten)
 „ihm einst diejenigen Prediger durchaus heimlich
 „anzuzeigen, welche in ihren Gemeinen den gröf-
 „festen Nuzen gestiftet haben, oder bei veränder-
 „ten Umständen stiften könnten. Er lasse diese
 „sämtlich unvermutet in die Residenz fodern, und
 „ter-

„terrede sich gnädig mit ihnen, bezeuge ihnen, als
 „Landesvater, seine Zufriedenheit, und gebe ihnen
 „dann ein im Knopfloch auf der Brust zu tragen,
 „des kleinen Gnadenzeichen, wo irgendeine schickli-
 „che biblische Stelle citirt würde. Dies, und
 „die Ursachen, aus welchen er das verkannte Ver-
 „dienst belohnt, mache er sogleich dem Lande durch
 „ein Mandat bekannt, und kündige zugleich an,
 „daß eine aenliche Gnadenbezeugung oft, aber im-
 „mer unvermutet, wiederholt werden sollte. Er
 „befehle allen Einwohnern in allen Ständen, für
 „diese Bezeichneten diejenige Achtung zu haben,
 „welcher Er selbst sie würdigt. Und nun schicke er
 „alle zurück, den Hochwürdigen in sein Con-
 „sistorium, und den Ehrwürdigen in sein
 „Dörfgn.“

„Schön, Herr Professor; und wolte Gott, daß
 „Sie das den Königen schreiben könnten; sie wür-
 „den es thun, und ich würde für einem Mann
 „mit dem kleinen Bändgen auf der Brust allemal
 „mit Lob Gottes meinen Hut abnehmen. Aber
 „ich habe hiebei noch zwei kleine Zweifelgen.
 „Erstlich: würde das nicht Meid gegen die Dr-
 „densherren, wenn ich so sagen soll? und
 „bei ihnen selbst Hochmuth, erregen?“

„Der Meid, er zeige sich in Verlästerung oder
 „in Verspottung des Zeichens, müste durch des
 „Königs geheime Vertraute ihm angezeigt, und
 „nun, der Meider sei, wer er wolle, nach Verdienst
 „bestraft werden. Hochmuth aber wäre nicht zu
 „befürchten, indem das wahre Verdienst, und so

„eins wäre das Bezeichnete, sich nicht überheben kan.“

„Das haben Sie mir in der That schön beantwortet. Aber zweitens: den Nutzen seh ich noch nicht ein?“

„Er ist doppelst: das Land desjenigen Herrn, der hiemit den Anfang machte, würde mit Erstaunen sehn, wie hoch er das wahre Verdienst schätzt; und jedes Gnadenzeichen würde, zumal da es nicht erkauft, oder erschlichen, auch nicht, wie hohe Orden, um der Geburt und des Reichthums willen, erwartet werden könnte, ein sehr bedeutendes Zeichen der Ehrfurcht seyn, die der Landesvater für die Religion, und ihre treuen Diener hat. Achtung und Liebe zu solchen Predigern würde sich überall äussern, und Verachtung da, wo sie allerdings ausbrechen muß: gegen schlechte Prediger: zumal wenn bei den folgenden Erhebungen auch einige schlechte Lehrer mit den guten, in die Residenz berufen, zur Begnadigung vorgesodert, dann ihrer Nichtswürdigkeit durch angeführte Facta überwiesen, und nun leer zurückgeschickt, oder in Erfodernis des Falls, gar mit der Absetzung bedroht würden. Der zweite Nutzen ginge ins Ganze. Das Land würde, unter so starken Empfehlungen der Prediger, nach und nach in jene unvergleichliche Verfassung gesetzt werden, in welcher noch Julian sein Reich seines Theils fand; und da nun der ganze Stand des Christenthums unter den Augen des Fürsten läge: so würde dieses blühen; die herrschenden Laster würden verschmachtet; Fleiß, Ordnung, Gesundheit:

„Sundheit, Künste und Gewerbe — alles würde
 „in die erwünschteste Verfassung gesetzt werden.
 „Und welcher benachbarte Staat würde nun zu
 „Grunde gehen wollen? das heißt: welcher Staat
 „würde nicht eben dies Glück auch sich eigenma-
 „chen wollen?“

„Wenn aber,“ sagte ich hier, „in diesem Vor-
 „schlage für die Größtesten auf Erden allzuviel be-
 „fremdendes bliebe?“

„Dann mögen sie dem Christenthum so helfen,
 „wie Julian es zu Grunde richtete. Er verbot
 „die gute Erziehung der Christenkinder: jetzt
 „befördere man sie; und kan man vor der Hand
 „nichts anders thun: so trage man Sorge, daß
 „kein einziger Prediger nicht auch zugleich ein
 „Schullehrer sei, und daß jede Schule, wer sie
 „auch gestiftet habe, unmittelbar unter einer, mit
 „Gleichheit der Glieder aus allen Ständen, ge-
 „ordneten Kommission stehe, von welcher der
 „Landsherr aufs schwerste Rechenschaft fodre. Dies
 „setzte würde der schimpflichen Sklaverei Einhalt
 „thun, die alle Schulverbesserungen vernichtet, in-
 „dem sie den Schlen d r i a n verewigt; und eben
 „so würde die anstößige, und mehr als man denkt,
 „schädliche Uneinigkeit, zwischen den Lehrern in Kir-
 „chen und zwischen denen in Schulen, aufgehoben
 „werden, welche nun schon Jahrhundert gewählet hat.
 „Julian zwang die Geistlichen zu Beschäftigun-
 „gen, welche die ihrem Amt gewidmete Zeit
 „wegnahmen, jetzt nehme man ihnen alles ab,
 „was nicht zunächst in die Kirche und Schule

„gehört. — Mehr, als sehr viele andre Versuche,
 „würde auch das fruchten, wenn Hausväter so
 „bald einen scharfen Verweis bekämen, als erwie-
 „sen würde, sie haben nicht nach dem ganzen Maas
 „ihrer Zeit und Fähigkeit, den Lehrern in der
 „Schule und Kirche zur glüklichen Bildung der
 „jungen Leute in ihrem Hause, geholfen — ich
 „kenne Eltern, die seit einigen Jahren nicht mehr
 „wissen, von wem, worin, und wie, ihr Kind un-
 „terrichtet wird, und die doch beleidigt werden
 „würden, wenn man zweifelte, ob sie wissen, von
 „welchem Stallmeister, auf welche Zäumung, und
 „nach welcher Methode, ihr junges Pferd geritten
 „wird!“

— Jetzt, geliebte Mutter kan ich auch in der
 That nichts mehr schreiben. Ich weis, wie gern
 Sie so etwas lesen: aber ich bin zu müde! Mit
 Bewunderung habe ich Herrn Puf geübten Ver-
 stand bemerkt: mir waren in dieser Unterredung
 weit mehr Dinge zu hoch, als ihm. Wir redeten
 noch hievon, als der Herr Pastor wieder zu uns
 kam. Herr Puf sagte ihm etwas von unserm Ge-
 spräch, und setzte hinzu: „Ich wundre mich lieber
 „Herr Pastor, daß Sie gegen die harten Beur-
 „theilungen im Munde Ihrer Feinde, so gleichgül-
 „tig seyn können?“

Er antwortete: Warum solten solche Reden mich
 „beunruhigen? Nur diejenigen, welche nicht über-
 „trieben werden, können mir schaden; und deren
 „sind, verdankt sei es dem Ungestüm der Men-
 „schen, nicht viel. Uebrigens wenn die Gesell-
 „schaft

„schaften von mir reden: so schonen sie ja unter-
„dessen eines andern ehrlichen Manns!“

Wir brachten den Abend in Zulchens Zimmer zu. Sie überraschte die Verschwiegenheit des Herrn Pastor Gros: denn es wurde vom Herrn Schulz weit mehr gesagt, als meinem Bedünken nach gesagt werden mußte. Wiewol die Absicht dieses klugen Mannes vielleicht die fern Konte, sie auf alle Fälle zuzubereiten. Ich steh für nichts, wenn an Seiten des Herrn Schulz Hindernisse sich finden sollten!

Es wurde beschlossen, daß Herr Puf, ich, und Herr Schulz, früh den Herrn P. Gros begleiten sollten. Alsdann sollte Niemand als ich mit Herrn Schulz reden; und diesen lud der Herr Puf durch zwei Zeilen ein, sich um 5 Uhr am Thor zu finden.

Fortsetzung

Er und Sie im Walde allein!

Es geschah alles, wie wir es abgeredet hatten: nur ich zögerte, eh ich meine Rolle übernahm. Ich werde mich nie wieder in Heirathsachen mischen: denn ich fürchte, daß ich die Widrigkeit und Mangellichkeit, die ich hier empfand, in andern Fällen immer haben werde. Sie ging so weit, daß ein Dritter gewiß geglaubt haben würde, ich redete mit dem Herrn Schulz von meiner eignen Angelegenheit. Ich sprach so leise und so zitternd, daß ich gleich bei den ersten Worten davon

ge-